

The American Way of shooting

Heidelberg — Das jährliche Qualifikations- und Gewöhnungsschießen der US Army war der Anlaß, einer Einladung der 529th Komp. USAREUR »Honor Guard« an die RK Heidelberg, nach Lampertheim zur US Army Pistol Range. Geschossen wurde hier mit der Pistole Kaliber .45 Government 1911 und Revolver S & W Kaliber .38 (für Heeresflieger).

Die Bedingungen für die Schützenabzeichen sind:

- stehend, 25 m, 10 Schuß, 10 min, Ringscheibe;
- stehend, 15 m, 10 Schuß, 10 min, Ringscheibe;
- liegend, 25 m, 5 Schuß, 12 s, Mannscheibe ca. 50 cm hoch;
- kniend, 25 m, 5 Schuß, 12 s;
- stehend zu liegend, 25 m, 4 Schuß in 25 s;
- stehend zu kniend, 15 m, 4 Schuß in 15 s;
- Crouch 2 Schuß, 10 m in 6 s (Crouch = gebückte Haltung).

Also 40 Schuß mit 400 möglichen Ringen. Zur Erringung des Schießabzeichens werden für Marksman 300, Sharpshooter 330, Expert 350 Ringe benötigt. Selbst für geübte Pistolenschützen beachtliche Resultate, die hier zu erbringen sind.

Strahlender Sonnenschein herrschte, als wir uns beim Range-Officer der 529th MP Komp. meldeten. Nach Waffeneinweisung und Sicherheitsbelehrung durch unseren Dolmetscher OSTarzt Kirste und den hilfsbereiten Sergeant Martinez, gewöhnten wir uns rasch an den amerikanischen Schießstanddrill, der mit Lautsprechereinsatz, aufwendig aber wirksam, geleitet wird.

Nach 10 Schuß Gewöhnung an das Elefantkaliber .45 begann für uns der Ernst. Gespannte Erwartung herrschte während der einzelnen Durchgänge, ob der erreichten Ringzahlen. Man beobachtete bei den Schützen fassungsloses Kopfschütteln und selbstzufriedenes Grinsen, je nach Temperament und Ringzahl.

Außer dem Kaliber machten uns die liegenden und knienden Positionen die meisten Schwierigkeiten, weil sie eigenartigerweise bei uns nicht geübt werden. Welcher Schütze stellt sich schon einem Feuerwechsel in aufgerichteter Position, wie sie bei uns ausschließlich auf dem Schießstand eingenommen wird.

Doch trotz der ungewohnten Bedingungen schnitten die Bw-Reservisten erstaunlich gut ab, dank des vorhergegangenen Trainings unter Sergeant Templeton und der sorgfältigen Vorbereitungen auf dieses Schießen.

Es war alles drin und dran

Plön — Hundert Ausbildungsstunden an neuneinhalb vollen Diensttagen, das machte selbst die schulerfahrenen Inspektionschefs an der Marineunteroffizierschule Plön skeptisch. Das war jedoch tatsächlich das Programm einer 14-Tage-Wehrübung, die — vom Obergefreiten bis zum Fregatkapitän — 27 Marinereservistenausbildungsleiter an der Schule nach der neuen Marinereservistenkonzeption vereinigte.

»Da war alles drin und dran«. Die Selbstdarstellung der Marine im Ausbildungssektor brachte bei der Schiffssicherungslehrguppe wirklichkeitsnahe Brandschutz- und Leckabwehrübungen (mit einbrechendem Wasserdruck), Schwimmtaucherübungen im 11-m-Tieftauchtropf, beim Marinefliegergeschwader 5 Wasserlandung und -Start mit dem Flugboot Albatross (bei absoluter Grenzwehrlage!) Winschübungen mit Absetzen und Abholen durch Hubschrauber vom Flugsicherungsboot, Marine-Infanteriekampf mit Pionier- und ABC-Übungen bei der Marineküstendienstschule — sowie last not least den »steam-pass«, die Abschieds-Parade der Flotte und der Marineflieger vor ihrem scheidenden Inspekteur Vizeadmiral Gert Jeschonnek. Hier waren die Marinereservistenausbildungsleiter in der Führungsgruppe auf den Zerstörern 3 und 4 eingeschifft.

Vom Rechtsanwalt bis zum Krankenpfleger, vom Bankdirektor bis zum Horizontalfräser, vom Millionär bis zum Kfz-Meister oder Friseur — hier war unter den Reservisten eine nahtlose Kameradschaft festzustellen, die sich pannenlos verstand, vom Bodensee bis an die Nordseedeiche und von Aachen bis nach Kassel. Sie lernten auf den gleichen Bänken im Hörsaal, machten gemeinsam Kutterdienst, racker-ten sich im Sport, aßen gemeinsam und waren untergebracht »im gleichen Deck«. Ihr Auftreten und ihr persönliches Engagement, aus der Freiwilligkeit sich verpflichtet zu fühlen, das brachte ihnen überall Beachtung ein. »Mann in den Tünn«, meinte ein aktiver Obermaat, »dat kricht jo nich mol n' Aktiven mit. . .« — Der Kommentar spricht für sich. Roe

Unterschiede

Limburg (we) — Zu einem Vortrag hatte Oberleutnant der Reserve Rudolf Vogel seine Reservisten der Kreisgruppe Limburg »mobilisiert«. Auf dem Programm stand eine Einweisung in die Aufgaben eines Versorgungskommandos im Unteroffizierheim dieser Dienststelle.

Um die zu einem großen Teil von der Versorgung »unbeleckten« Reservisten in die Materie einzuführen, erläuterte Erhardt zunächst den Unterschied zwischen Logistik und Versorgung, der ähnlich wie jener zwischen Strategie und Taktik ist. Klar kam zum Ausdruck, daß man vom Korps

an aufwärts von Logistik, abwärts aber von Versorgung spricht.

Aufgabe eines Versorgungskommandos, der früheren Kommando Depot Organisation Heer, ist es, die von der Truppe benötigten Versorgungsgüter weiter rückwärts zu bevorraten. Um den Forderungen der Dislozierung (Auflockerung) gerecht zu werden, ist es notwendig, hierbei auch Auslandsdepots zu errichten. Hieraus ergibt sich ein raumdeckendes Netz von Depots, Instandsetzungseinrichtungen und Einrichtungen der sanitätsdienstlichen Versorgung.

Patenschaft

Gießen — Die erste Patenschaft im Bezirk Darmstadt wurde zwischen der Kreisgruppe Gießen und dem mittleren InstBtl 420 in der Steubenkaserne vollzogen. OTL Voeltz, Kommandeur und förderndes Mitglied des Verbandes, bezeichnete die Patenschaft als Beweis der engen Verbundenheit zwischen Truppe und Reservisten. Es werde alles getan, um die bestehenden Kontakte zu fördern, sagte der Kommandeur.

Hans Pfeift, Leiter der KG Gießen übergab dem Chef der 5. Kompanie einen Tischständer mit dem Abzeichen des VdRBw, worauf Hauptmann Zeisig die Patenschaftsurkunde an die KG überreichte.

Endergebniss

Bonn — Eine sorgfältige Überprüfung der Ergebnisse von den Bundeswettkämpfen für Reservisten 1971 in Büchel/Cochem durch den Auswertestab hat ergeben, daß in der Einzelwertung (Gesamtdisziplinen) der Altersklasse 32 — 40 Jahre als zweiter Preisträger StUffz d. R. Hermann Hoppe, Düsseldorf, (Start Nr. 81) ermittelt worden ist. Er erhält nachträglich einen Preis, den der Präsident des Verbandes zusätzlich gestiftet hat. Die Reihenfolge der Preisträger in dieser Altersklasse ändert sich gegenüber den Angaben in »loyal« 8/71 (grüner Teil, S. 2 und 3) wie folgt: 1. Erich Meyer (Preis Befh WBK IV) - wie bisher; 2. Hermann Hoppe (Preis Präsident VdRBw) — nachträglich; 3. Rolf Frank (Preis Bürgerm. Cochem) — bisher 2.; 4. Theo Liebel (Preis L-Vors. RP VdRBw) - bisher 3.

Fußball rollte

Hannover (lpr) - Überaus erfolgreich verlief ein Fußballturnier der hannoverschen RK Seydlitz, das zu Gunsten der Aktion Sorgenkind stattfand. Über 2 000 Zuschauer säumten die drei Plätze des Eilenriedestadions und wurden Zeugen spannender Begegnungen befreundeter Vereine und Verbände. RK-Vorsitzender Hans Boße konnte am Schluß der Veranstaltung, die durch eine mit gespendeten Preisen bestückte Tombola bereichert wurde, 2 500 Mark der Aktion Sorgenkind überreichen.

Lebhafter Beifall

Rhaunen — Lebhaften Beifall fand ein Konzert des Bundeswehrreserve-Musikkorps anlässlich einer Reserveübung im Lazarett Rhaunen. Im »Goldenen Anker«, in dem das Konzert stattfand, war kein Platz mehr zu bekommen. Dabei repräsentierte sich das Musikkorps als recht vielseitig in seinem Repertoire. Hohe Gäste waren an diesem Tage Oberst Gotthard vom Verteidigungsbezirk 42 Trier und Oberstleutnant Rothe. Das Konzert und die Übung wurden zum Anlaß genommen, 22 Mitglieder der Kapelle zu befördern. So wurde der Dirigent Oberfeldwebel Willi Wintrich zum Hauptfeldwebel befördert.

Wassersprung

Celle (lpr/cz) - Mit großen Schlauchbooten und feldmarschmäßiger Ausrüstung übten die Celler Reservisten auf der Aller. Die Übung stand unter der Bezeichnung »Wassersprung«. Unterstützung gewährte dabei das Panzerbataillon 34 aus Scheuen. Ein zünftiges Biwak, zu dem sich auch die Ehefrauen einfanden, bildete den krönenden Abschluß.

1. Marsch um den Hohenfels

Hannover (lpr) - Zwölf Kilometer betrug die Strecke des »1. Marsches um den Hohenfels«, den die Kreisgruppe Hannover vor den Toren der Landeshauptstadt in Wehmingen veranstaltete. Das dort stationierte Versorgungsbataillon 727 leistete Organisationshilfe. Die Siegerehrung nahm dessen Kommandeur OTL Fromme und OTL d. Res. Fabian sowie Fw d. Res. Kretschmar vor.

Mitgliederzahl gestiegen

Stade (lpr/st) - Die intensive Öffentlichkeitsarbeit der Kreisgruppen und Kameradschaften innerhalb der Bezirksgruppe Stade des Verbandes trägt Früchte: Seit Ende des vergangenen Jahres stieg die Mitgliederzahl innerhalb der Bezirksgruppe von 553 auf 624. Und das, obwohl der Mitgliederbestand im Bezirk (ohne Bremer Randgebiet) nach einer Durchforstung der Karteien um rund 100 zum Teil mehrjähriger Nichtzahler gesunken war.

Fahnen

Bremen/Volkach - Zwei Berichte zu ein und demselben Vorgang erreichten uns aus Nord und Süd. Die RK Grasberg (Bremen) und die RK Volkach (Bayern) erhielten Fahnen. Interessant war in beiden Fällen der Rahmen, innerhalb dessen die Übergabe der Fahnen erfolgte. Die RK Grasberg übernahm ihre Fahne im Verlaufe des Kreisfeuerwehrtages, in Volkach (wie konnte es auch anders sein)

war die Fahnenweihe Bestandteil des Weinfestes. Eines hatten beide Veranstaltungen gemeinsam: Die Reservisten standen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Und die Bundeswehr unterstützte beide RK tatkräftig. Das ist Öffentlichkeitsarbeit in des Wortes bester Auslegung!

RLA

Delmenhorst (lpr/dk) - Erste sportliche Leistungsprüfungen für das Leistungsabzeichen führte die Kreisgruppe Delmenhorst in Verbindung mit dem VBK 24 durch.

Feuer frei

Augsburg — 66 Mannschaften (260 Angehörige) des VdRBw, der Bundeswehr und der Polizei maßen beim »Schwäbischen Vergleichsschießen« in Kempten ihre Kräfte. In Anwesenheit der Schirmherren der Veranstaltung (Landrat Riegert, OB Dr. Höß und OTL Rathgeber) gab OTL Tauber das Kommando: »Feuer frei«!

Und hier die Ergebnisse: Den ersten Platz bei den Aktiven belegte die 2./ABCAbw-LehrBtl 220 (Sonthofen) vor der 2./Lehr-FjgBtl 982.

Reservisten: AKRO Kempten mit 146 Punkten vor der RK Dillingen (144).

Polizei: Polizeidirektion Augsburg (138) vor der Grenzpolizei-Inspektion Pfronten (126).

Für alle erfolgreichen Mannschaften und Einzelkämpfer gab es Sieger- und Sachpreise und weil alle zufrieden waren, wird die Veranstaltung 1972 wiederholt.

Reservepioniere

München — Nach einem vierwöchigen harten aber auch erfolgreich verlaufenen Lehrgang konnte BrigGen Böttcher, Kommandeur der Pionierschule und der Akademie des Heeres für Ingenieurbau München, 20 Reservisten zu Unteroffizieren der Reserve befördern und ihnen die Urkunden aushändigen. In Zusammenarbeit mit dem StOffz/Res beim WBK VI, war dieser Lehrgang der erste seiner Art an der Pionierschule. Alle Teilnehmer hatten sich freiwillig gemeldet.

Schußsichere Presse

Hamburg - »Feuer Frei« für die Hamburger Presse hieß es am 16. Oktober in Hamburg-Rahlstedt. Die Landesgruppe erfüllte damit einen Wunsch vieler Reporter und Journalisten. Sie wollten nicht mehr nur über Schießwettkämpfe und -Veranstaltungen berichten, sondern, zumeist »ungedient«, selbst einmal erleben, was der Blick über Kimme und Korn Ihnen für Möglichkeiten eröffnet. Und so trafen sich dann, bei strahlendem Herbstwetter, Vertreter fast aller Hamburger Tageszeitungen, voran die Bildzeitung mit einer kampfstarken Gruppe und des Fernsehens.

Ebenfalls mit von der Partie waren der Hamburger Generalkonsul des Vereinigten Britischen Königreichs, Mr. King, und, ein alter Bekannter, Brigadegeneral Wenner, Kommandeur der GrenBrig 17.

Das Ergebnis des Wettkampfes übertraf alle Erwartungen. 71 Punkte waren das beste Ergebnis von 72 möglichen Punkten. Und nicht etwa ein Reservist oder ein »Altgedienter« hatte diese stolze Punktzahl zusammengeschossen, sondern Herr Skolick, Chef vom Dienst der BILD-Zeitung, weißer Jahrgang und Nichtschütze. Eine Hamburgensie, als sichtbare Anerkennung für diese wirklich überragende Leistung, ziert jetzt sein Büro. Aber nicht nur er, fast alle Mitglieder seiner Redaktion konnten sich mit einem Preis schmücken. Und auch der britische Generalkonsul erschloß sich einen Preis (Ehrensache für einen alten Offizier) — sozusagen als Nachtrag zur Britischen Woche, die vor kurzem in Hamburg ein großer Erfolg war. In einer kurzen Ansprache wies der Landesvorsitzende, Hans Abel, unter anderem darauf hin, daß auch in diesem Jahr im Dezember das Schießen um den Weihnachtsbraten stattfindet. Reaktion der Gäste: geschlossene Anmeldung zur Teilnahme. Fazit dieses sonnigen Herbstmorgens: ein doppelter Erfolg. -e-

Achern nicht zu schlagen

Achern - Seit 1967 gibt es beim Kampf um den Pokal des Kommandeurs im VB 53 nur einen Sieger: die RK Achern. Sie entführte auch 1971 und damit zum fünften Male den begehrten Schießpreis. Mit 292 Ringen ließ sie die Konkurrenz weit hinter sich: (Konstanz 255, Kirchof/Wolfenweiler 254 und Schopfheim 228 Ringe).

Stolze Leistung

Walldürn — Auf Burg Bögigheim verabschiedete sich der langjährige Vorsitzende der RK Walldürn von seinen Kameraden. StUffz d.R. Dietrich kehrte in seine Heimatstadt Mannheim zurück, nachdem er 1961 die RK gegründet und seither ihr Vorsitzender war. Unter seiner Führung veranstaltete die RK 50 Kameradschaftsabende, Feste, Filmvorführungen und Vorträge. Grund genug, um dem Scheidenden zu danken.

Personalia

Das RLA in Gold ist durch den Präsidenten verliehen worden an StUffz d. R. Hans Schabacker, Stade; an OFw d. R. Ernst Krueger und StUffz d.R. Karl-Heinz Börner, alle Niedersachsen.

Dem Ehrengesandten der Bez.-Gr. Schwaben, KKpt d. R., August Schreckling, wurde vom Bundespräsidenten für seine langjährige und intensive Tätigkeit als Vorsitzender der Bez.-Gr. Schwaben, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.